

„Natur erleben“ ist druckfrisch erschienen

Spannende Entdeckungstouren

DORSTEN. Auch die Natur unterliegt einem ständigen Wandel – vom Frühlingswachen bis zum Winterschlaf. Die Natur zu den unterschiedlichsten Jahreszeiten bewusst wahrzunehmen, dazu laden auch in diesem Jahr wieder die spannenden Entdeckungstouren des Regionalverbandes Ruhr (RVR) ein.

Auch mehrere Veranstaltungen in Dorsten finden sich in dem druckfrischen Programm „Natur erleben 2013“, das ruhrgebietsweit mehr als 250 Veranstaltungen auflistet.

So veranstaltet der Verein Naturparkführer Hohe Mark eine Wanderung zu Wald- und Wiesenpflanzen, am Sonntag, 21. April, von 15 bis 17 Uhr, der Treffpunkt wird bei der Anmeldung unter Tel. (02362) 93 53 30 bekannt gegeben.

„Natur erleben, selber machen und lernen“, heißt das Motto der Nachmittagswanderung am Freitag, 4. Mai, von 14 bis 18 Uhr ab der Bio-Station in Lembeck (Anmeldung: Tel. (02362) 96 86 00).

Am Wanderplatz Specking in Lembeck treffen sich Eltern mit Babys am Dienstag, 14. Mai, zu einer Wanderung am von 15.30 bis 17 Uhr (Tel. 02864/7174).

„Gegen jedes Leid ist ein Kraut gewachsen“, heißt eine Kräuter-Wanderung durch die Uefter Mark (Freitag, 24. Mai, von 15 bis 17 Uhr, Tel. 0201/2069718).

„Wald – Wir alle leben davon“ ist der Spaziergang betitelt, zum dem sich am Mittwoch, 12. Juni, die Teilnehmer am Forsthaus Hohe Mark an der Lippramsdorfer Straße 349 in Lembeck treffen (Infos: Tel. 02369/4127).

Die Hirschbrunft ist im September Thema. Am 26. September um 17.30 Uhr und am 1. Oktober steht eine drei Kilometer lange Wanderung für alle an, tags darauf eine Planwagenfahrt ausschließlich für Menschen mit Behinderungen und ihre Begleiter (ab Sandgrube Boer an der B 224, Tel. 02045/40 56 12).

Am 29. September von 15 bis 17 Uhr locken wilde Früchte und Leckeres am Wegesrand (Treffpunkt wird bei Anmeldung unter Tel. 02362/93 53 30 bekannt gegeben).

Der letzte Dorstener Termin in diesem Jahr ist das Radwandern mit dem Förster durch den herbstlichen Wald der Hohen Mark (Mittwoch, 30.10., 15 bis 17 Uhr, Anmeldung unter Tel.: 02369/4127). MK

Die Broschüre „Natur erleben 2013“ mit den genannten und weiteren Veranstaltungen im Ruhrgebiet kann unter Tel. (0201) 2069721 bestellt oder im Internet online heruntergeladen werden.

www.naturerleben.metropoleruhr.de



Wildgänse am Niederrhein.

Foto Privat

Bus-Exkursion an den Niederrhein

Mit dem Naturschutzbund

DORSTEN. Der Naturschutzbund (Nabu) lädt am Sonntag, 3.2., zu einer Busexkursion an den Niederrhein ein. Dort wird mit dem Natur- und Niederrheinexperten Walter Hingmann nach Tausenden von Wildgänsen und anderen Wintergästen Ausschau gehalten.

Treffen ist um 9 Uhr am Busbahnhof in Dorsten und um 9.15 Uhr in Schermbeck am Parkplatz Möbelhaus Rademacher (Ortsausgang/an B58). Die Rückankunft wird gegen 17.30 Uhr sein.

Außer festem Schuhwerk und wetterangepasster Kleidung ist es empfehlenswert, ein Fernglas und – wenn vorhanden – Bestimmungsliteratur (Wasservögel) mitzubringen.

Der Beitrag für die Fahrt am Sonntag beträgt für Nabu-Mitglieder 20 Euro, für Nichtmitglieder 25 Euro. Kinder

bezahlen zehn Euro. In diesem Preis sind alle Eintrittskosten und auch eine warme Mittagsmahlzeit enthalten. Geboten wird ein sehr abwechslungsreiches Programm, wobei neben vielen tausend Gänsen und Wasservögeln auch die Chance besteht, den Silberreiher und sogar den Seeadler zu sehen. Vorgesehen sind weiterhin auch noch Besuche bei anderen Greifvögeln.

Die Teilnehmer können sich zudem auf besondere Kultur- und Historie-Erlebnisse des Niederrheins freuen.

Anmeldungen sind bei Melanie und Michael Drescher unter der Tel.-Nr. 02362/953885 möglich. Da schon einige Plätze vergeben sind, wird um kurzfristige Rückmeldung gebeten.

Arbeiten an der Hervester Brücke haben begonnen



Mit einer leichten Verzögerung wegen des winterlichen Wetters haben jetzt die Arbeiten an der Hervester Brücke begonnen. Das Bauwerk ist eine stark frequentierte Verbindung über den Kanal zwischen Hervest und dem Gewerbegebiet Ost. Die Vollsperrung wird bis zum Monatsende andauern. Zuerst wird die vorhandene Leiteinrichtung aus Stahl und Beton entfernt, die später durch eine leichtere Ausführung ersetzt wird. Anschließend werden sich die Statiker das Bauwerk genau anschauen und auf Schäden untersuchen. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Brücke weiter nur für Fahrzeuge bis zu einem Gesamtgewicht von 2,8 Tonnen und einer maximalen Höhe von 2,50 Meter frei sein. Auch an der einspurigen Verkehrsführung wird sich nichts ändern.

RN-Foto Eggert

„Spaß im Netz behalten“

Medienkompetenz-Wochen für Schüler, Lehrer und Eltern an der St.-Ursula-Realschule

DORSTEN. Ob Youtube, Facebook oder all die anderen sozialen Online-Netzwerke – sie gehören zur Lebenswelt der Jugendlichen dazu wie der tägliche Gang zur Schule.



Medienreferent Johannes Wentzel informiert derzeit Schüler der St.-Ursula-Realschule über einen verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Internet-Netzwerken.

RN-Foto Klein

sollten Jugendliche „Facebook“ nutzen dürfen und so richten sich die Medien-Intensivstunden an Sechst- bis Zehnklässler. Sie werden über Privatsphäre-Einstellungen ebenso informiert wie über Datensicherheit und die Frage, welche Musik, Fotos und Filme man ins Netz stellen darf. Auch das Thema

Mobbing darf nicht fehlen und das Nachdenken darüber, was man so alles im Internet postet.

Das Medientraining wird unterstützt von der Pelz-Anfelder-Stiftung. Diese hat mit einem finanziellen Zuschuss dafür gesorgt, dass auch Lehrer und Eltern von dem Projekt profitieren. So wird Jo-

hannes Wentzel am 4. Februar vor den Pädagogen der Schule über „Gewalt in den Medien“ referieren und am 25. Februar in Zusammenarbeit mit dem Adolf-Grimme-Institut einen Elternabend zum Thema „Facebook und Co.“ gestalten.

„Facebook hat Vorteile“

„Da sich die Angebote im Internet inzwischen alle paar Monate ändern, wird die Medienkompetenz zukünftig ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein“, sagte Manfred Loick, Geschäftsführer der Pelz-Anfelder-Stiftung. Übrigens riefen die Beteiligten gestern Facebook-unwissende Eltern dazu auf, sich ruhig mal von ihren Kindern zeigen zu lassen, was sie in diesem Netzwerk machen.

„Facebook hat für die Kommunikation unbestrittene Vorteile“, erklärt Lambert Suwelack. Sowohl die Schule selbst als auch er persönlich seien in dem Netzwerk angemeldet. „Das kann durchaus von Vorteil sein, wenn ein Schulleiter sich da tummelt.“

Michael Klein

Lions übergaben die Spendenschecks



Stolze 10 350 Euro konnte der Lions-Club Dorsten-Wulfen jetzt für Vereine und Initiativen spenden. Das Geld stammt aus dem Erlös der Adventskalender-Aktion. 2500 Exemplare wurden verkauft. 1850 Euro gingen an den Sozialdienst katholischer Frauen, 3000 Euro an die Sportplatz-Olympiade, 2000 Euro an die Ferienfreizeiten-Aktion Tapetenwechsel, 1000 Euro an den Hospizverein und 2500 an das Programm „Mein Körper gehört mir“. Lions-Club Präsidentin Bettina Maassen (vorne, 3.v.r.) und Gudrun Gabriel (vorne, 2.v.r.) übergaben die Spendengutscheine an Ursula Ansorge, Eva-Maria Stankewitz, Ute Berg, Ludger Krogmann, Simone Beierle, Juliane Hilke und Fritz Mariß (v.l.). Etliche Preise der Kalender-Aktion sind noch nicht abgeholt worden. Gewinner können das noch bis zum 31. Januar in der Stadinfo tun.

www.lions-dorsten-wulfen.de

RN-Foto Hollstegge

INTERVIEW

Abweisung in Dorsten nicht möglich

DORSTEN. Einen Sturm der Empörung hat in der vergangenen Woche die Nachricht ausgelöst, dass in Köln zwei katholische Krankenhäuser sich weigerten, ein Vergewaltigungsopfer zu untersuchen. Wir sprachen darüber mit Angelika Rütten (Foto), Pressesprecherin des Katholischen Klinikums Ruhr-Nord, dem auch das St.-Elisabeth-Krankenhaus angehört.



Hallo Frau Rütten, kann so ein Fall wie in Köln in Dorsten passieren? Oder werden Hilfesuchende hier untersucht, behandelt und werden die Spuren gesichert?

Ein Fall wie in Köln kann unter gar keinen Umständen hier im St.-Elisabeth-Krankenhaus passieren, denn grundsätzlich werden Frauen, denen so etwas Schreckliches widerfahren ist, bei uns untersucht, behandelt und beraten. Dazu gehört selbstverständlich auch die Spurensuche, die Ergebnisse geben wir dann an die Polizei weiter.

Wird in Dorsten auch umfassend beraten und auf Wunsch die so genannte „Pille danach“ verschrieben?

In diesen Fällen wird während eines ausführlichen Beratungsgesprächs im Einzelfall nach ethischen und moralischen Grundsätzen über die Abgabe der „Pille danach“ entschieden. Im St.-Elisabeth-Krankenhaus werden aber keine Abtreibungen vorgenommen. Das ist mit den Wertvorstellungen der Kirche nicht zu vereinbaren.

Was passiert, wenn ein Mediziner aus moralischen Gründen die „Pille danach“ nicht verschreiben will? Werden Ärztinnen und Ärzte arbeitsrechtlich eingeschränkt oder unter Druck gesetzt?

Lehnt ein Arzt aus Gewissensgründen die Verordnung der Pille danach ab, wird entweder ein weiterer Krankenhausmediziner hinzugezogen oder die Patientin an ein anderes Haus oder einen niedergelassenen Arzt vermittelt. Sie wird auf jeden Fall weiter versorgt. Und selbstverständlich respektieren wir die Gewissensentscheidungen unserer Ärzte und Ärztinnen.

Wie viele Vergewaltigungsopfer gibt es jährlich, die das St. Elisabeth-Krankenhaus aufsuchen?

Genau kann man die Zahl der Vergewaltigungsopfer nicht feststellen, da es in unserem Hause keine Statistik darüber gibt – in etwa werden es drei bis fünf Fälle pro Jahr sein.

Die Fragen stellte Michael Klein.

IN KÜRZE

Ausstellung in der Schweitzer-Schule

HERVEST. Die Mobile Jugendhilfe Hervest veranstaltet gemeinsam mit der Albert-Schweitzer-Schule eine Ausstellung mit Bildern, die von Hervester Jungen und Mädchen gemalt wurden. Beginn der Veranstaltung ist am heutigen Donnerstag (24.1.) ab 11 Uhr in der Pausenhalle der Albert-Schweitzer-Schule. Alle Interessierten sind herzlich zur Ausstellung eingeladen.